

Kinder aus Flüchtlingsfamilien und BEP Chancen und Herausforderung für die Tagespflege



AG 3: Vertrauen gewinnen, Fremdheit überwinden: Zusammenarbeit mit Eltern unterschiedlicher Herkunft Daniela Kobelt Neuhaus

1. Über welche Themen wurde gesprochen und was wurde schwerpunktmäßig diskutiert?

Fragen I: Wo begegnet mir in meiner Arbeit mit Eltern Fremdheit? Was ist für mich fremd? Wo sind meine Toleranzgrenzen? Wie gehe ich mit meinen Störungen um? Tue ich das bei allen Menschen gleich oder mache ich da Unterschiede? Am Beispiel „Burka“ wurde unsere Toleranzgrenze auf die Probe gestellt.

Fragen II: Was würde ich von anderen Menschen für mein Kind/für mich erwarten, wenn ich fremd bin? Welche Fragen sollen mir gestellt werden, welche nicht? Welche meiner Traditionen will ich unbedingt weiter leben können, welche kann ich opfern? Was soll mein Kind auf jeden Fall erleben?

Erkenntnis: Eltern weltweit brauchen/verlangen Vertrauen, wenn sie ihr Kind in Betreuung geben. Klärung der Problemeigentümerschaften: wer hat das Problem? Eltern, Kinder, Tagesmutter/-vater? Klärung der Hilfsmittel, die Verständigung fördern können. Raumgestaltung, Vertrautheit der Spiele und Spielsachen, andere Kinder

2. Gab es in der AG Wünsche oder Hinweise, wie das Land Hessen oder das Hessische KinderTagespflegeBüro Tagespflegepersonen und Fachdienste in der Arbeit mit den Familien unterstützen kann?

- Überblick über Unterstützungssysteme zur Zusammenarbeit mit Familien mit Fluchterfahrung, zum Beispiel Dolmetscherinnen und Dolmetscher
- Informationen über die Herkunftsländer der Kinder mit Fluchthintergrund in Kurzform, um sich orientieren zu können und nicht ganz überrascht zu sein
- Materialbörse: Zusammenstellung guter Hilfen für die Zusammenarbeit mit Eltern, die kein oder nur wenig Deutsch können
- Unterstützung für fremdsprachige Kindertagespflegepersonen (Ausbildung, Materialien), die jüngste Kinder aufnehmen oder andere Kindertagespflegepersonen kollegial beraten können